

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2020

Visualisierte Objektgeschichte von Bildhauerei in Berlin, Denkmalorte in 2 und 3 D, HTW Berlin

(Stand: 23. April 2021)

Inhalt

Inhalt	2
1.	Allgemeines 3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele 3
1.2.	Projektorganisation 4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse 5
2.1.	Projektverlauf 5
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht 6
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung 7
3.	Ausblick 7
4.	Anhang 8

1. Allgemeines

In der Zeit der Corona-Pandemie, in der der Zugang zu Museen starken Einschränkungen unterworfen ist, hat die Kunst im öffentlichen Raum an Bedeutung gewonnen. Ihre Betrachtung stellt kaum ein Infektionsrisiko dar und sie ist weiter in den Fokus der Allgemeinheit geraten. Aufgrund einer gesellschaftlichen Debatte um politische Denkmäler wurden diese Objekte vermehrt zum Thema in den Medien. Der Bedarf an fundierter Information ist groß.

Die Datenbank „Bildhauerei in Berlin“ ist seit April 2019 online, zum jetzigen Zeitpunkt werden Informationen zu 2573 Objekten zur Verfügung gestellt. Die Datensätze werden kontinuierlich ergänzt, bei Bedarf korrigiert und neu bebildert. Der Zuwachs ist zurzeit zu einem großen Teil qualitativ.

Eine besondere Schwierigkeit bei der Dokumentation des Bestandes ist die Tatsache, dass Kunst im öffentlichen Raum ständigen Veränderungen ausgesetzt ist. Objekte werden abgeräumt, beschädigt oder gar zerstört. Diese Veränderungen sind zum Teil Resultat des gesellschaftlichen Diskurses, z. T. ist Vandalismus die Ursache. Es kommen aber auch Objekte hinzu oder sie werden restauriert, bzw. in anderer Weise aufgewertet.

BiB kann den Status der Objekte immer nur zu bestimmten Zeitpunkten dokumentieren. Oft sind es Nutzer*innen von BiB, die dem Redaktionsteam diese Veränderungen mitteilen. Vom Wandel sind auch die Räume, d. h. die Aufstellungsorte um das Objekt betroffen, von denen die Wirkung und Bedeutung der Kunstwerke in hohem Maße abhängig ist. Bildwerke bilden inhaltliche Bezüge zu ihrer Umgebung in Abhängigkeit von der Geschichte des Ortes und ästhetische Bezüge zu der sie umgebenden Architektur, den Straßenzügen und der Platzsituation. Auch die Akzeptanz durch die Bevölkerung hängt maßgeblich davon ab.

Zur räumlichen Veränderung gibt es zwei Varianten: Entweder haben sich Bebauung und Platzgestaltung selbst verändert oder die Objekte wurden in gänzlich neue Umgebungen versetzt - ein Phänomen, dass gerade die Stadt Berlin, deren Geschichte von Brüchen, Kriegszerstörung und gesellschaftlichem Wandel geprägt ist, besonders stark betrifft.

Um diese Veränderungen nicht nur textlich nach Recherche zu beschreiben, sondern auch sichtbar zu machen, bedarf es zum einen den Zugang zu historischen Bildern, deren Publikation unter der für BiB grundsätzlich gewählten Lizenzierung (CC-BY-4.0) kostenneutral möglich ist, zum anderen Möglichkeiten der Visualisierung in 3 D und zwar nicht nur der Objekte selbst, sondern auch der Umgebung.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Bildhauerei in Berlin ist an die Hochschule für Technik und Wirtschaft, Studiengang Museologie angebunden. Alle Daten werden auf dem Server gespeichert. Grundlage der Arbeit bildet die Datenbank mit dem System Adlib Archiv + Museum 4.2. Die Pflege von BiB liegt in der Hand von Prof. Dr. Susanne Kähler (Projektleitung) und Prof. Dr. Dorothee Haffner (Datenmanagement).

Den Datensätzen liegen umfangreiche, z. T. in Kooperation mit dem Landesdenkmalamt Berlin, zum Teil im Rahmen von vorangegangenen Förderprojekten und zum Teil im Rahmen der Lehre recherchierten Metadaten zu Grunde, ebenso die Fotografien.

In Bildhauerei in Berlin waren bislang keine historischen Bilder integriert, die Veränderungen entweder der Objekte selbst oder der Umgebung hätten sichtbar machen können. Die ältesten, von den BiB-Autor*innen angefertigten Bilder stammten aus einer LDA Erfassung aus dem Jahr 2001. Sie sind im Rahmen der Förderung von 2018 digitalisiert und veröffentlicht worden. Das

Einbinden historischer Bilder aus unterschiedlichen Quellen ist oftmals ein urheberrechtliches Problem, Lizenzen bei einer größeren Anzahl an Bildern sind nicht finanzierbar.

Ausgangspunkt für das Projekt von 2020 war eine bereits 2019 angedachte Kooperation mit dem Institut für Kunst- und Bildgeschichte der HU Berlin, dort sind im Rahmen der Projektförderung im selben Förderprogramm umfangreiche Konvolute aus Diasammlungen digitalisiert worden: das Projekt „Denkmalbilder - Das Diaarchiv des Berliner Universitätsprofessors und Akademiemitglieds Peter H. Feist“ mit zahlreiche Bildern aus Berlin (2018) und das Projekt „Architekturbild - Architektur, Städtebau und Museumspolitik im Dia der 1990er Jahre“ mit Diapositiven aus den Bildsammlungen der Wissenschaftler Nikolaus Bernau, Kai Kappel und Georg Schelbert (2019). Hier standen frei zugängliche Digitalisate unter der Lizenz CC-BY-SA zur Verfügung. Dr. Georg Schelbert (Institut für Kunst- und Bildgeschichte) hat frühzeitig sein Interesse an der Verbindung beider Datenbanken signalisiert.

Fünf Beispiele für die Darstellung von Kunst im öffentlichen Raum in Form von 3D Modellen wurden für BiB im Rahmen des Förderprojekts 2018 erstellt und sind bereits seit 2019 online sichtbar. Hier sind allerdings nur die Objekte selbst, losgelöst vom öffentlichen Raum abgebildet. Im Vorfeld des Antrags 2020 wurden bedeutende Objekte recherchiert, die im Laufe ihrer Geschichte eine Standortveränderung erfahren haben. Für die Digitalisierung dieser Objekte einschließlich ihrer jetzigen und historischen Umgebung, stand die Expertise aus dem Studiengang Gamedesign der HTW Berlin zur Verfügung.

Projektziele

Ziel des Förderprojekts 2020 war es, die Geschichte von Objekten der Kunst im öffentlichen Raum nicht nur textlich, sondern auch bildlich sicht- und erlebbar zu machen. Aus der Datenbank der HU sollten die Bilder identifiziert werden, die für BiB von Relevanz sind, d. h. Bilder, die signifikante Veränderungen von Objekt oder Standorten deutlich machen. Die Inhaltliche Auswertung der Bilder machten weitere Recherchen notwendig, auch Neuaufnahmen von Objekten in ihrer jetzigen Situation. In einzelnen Fällen wurden auch weitere historische Bilder (nach Klärung der Rechtfertigung) hinzugefügt.

Ziel war es außerdem, das Thema der Standortveränderung von Denkmälern als wichtigen Teil Berliner Stadtgeschichte in 3D nachvollziehbar und sichtbar zu machen. Zu vier ausgewählten Objekten sollten dreidimensionale Modelle entstehen, die Umgebung sollte (im Wesentlichen durch terrestrisches Laserscanning) digitalisiert werden, ebenso die Umgebung eines wichtigen früheren Aufstellungsortes. Es sollte ein Konzept der Veröffentlichung der Daten unter Einbindung historischer Ansichten dieser Orte erstellt werden. Für dieses Verfahren ursprünglich ausgewählt wurden: Das Bismarck-Denkmal von Reinhold Begas im Tiergarten, das Reiterdenkmal des Großen Kurfürsten von Andreas Schlüter im Ehrenhof des Charlottenburger Schlosses, die Gruppe „Mutter mit Kind“ von Edmund Gomansky im Volkspark Friedrichshain und der Hl. Georg als Drachentöter von August Kiss im Nikolaiviertel.

Bildhauerei in Berlin sollte so um eine wichtige Facette erweitert werden.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	HTW Berlin, Studiengang Museologie, Verein für die Geschichte Berlins e.V.
Projektleitung	Prof. Dr. Susanne Kähler
Projektmitarbeiter	Prof. Dr. Dorothee Haffner, Pauline Ahrens (Studentische Mitarbeiterin), Layla Fetzer (Studentische Mitarbeiterin)

Externe Beteiligte	Nicola Voegen M. A. (wissenschaftliche Recherche), Fa. Plan 3 D (Alexander Hey, Robert Patz, Marcel Kanapke), Institut für Kunst und Bildgeschichte der HU Berlin, Dr. Georg Schelbert), Fa. Axiell
Gesamte Projektlaufzeit	1.1.2020 – 31.12.2020 (Fertigstellung bis 3.März.2021)

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum 2020	Aufgabe	Personal
1	Jan/Feb	Strukturelle Planung	Kähler
2	Februar	Vergabe wissenschaftliche Recherche	Kähler
3	Zu 1. Feb	Einstellung Studentische Mitarbeiterinnen	Kähler
4	März bis Oktober	Recherche in der Datenbank der HU (da diese weiterhin ergänzt wurde, erfolgten mehrfach im Jahr Ergänzungen)	Vösgen
5	März bis Dezember	Wissenschaftliche Recherche	Vösgen, Unterstützung Fetzer/Ahrens
6	Mai	Vergabe 3 D Digitalisierung	Kähler
7	Juni	Änderung Finanzplan	
8	Juni	Präzisierung der Objektauswahl für 3D	Vösgen/Kähler
9	Juni /Juli	Einholung von Rechten (s. u.)	Kähler
10	August bis November	Digitalisierung der 4 Objekte und der Objektumgebungen	Fa. Plan 3D
11	November bis Ende Feb. 2021	Erstellung eines Konzepts zur Einbindung der 3 D Daten mit historischen Bildern für die Website	Fa. Plan 3 D, Robert Patz, Marcel Kanapke
12	kontinuierlich	Neue Digitalisierung von Objekten, zu denen es Bilder in der HU Datenbank gab	Vösgen, Fetzer, Ahrens, Kähler
13	kontinuierlich	Ergänzung von GPS Daten	Fetzer/Ahrens
14	kontinuierlich	Datenpflege und Standardisierung	Fetzer/Ahrens
15	kontinuierlich	Anlegen neuer Datensätze	Fetzer/Ahrens
16	Ca.4 x pro Jahr	Aktualisierung der online-Version	Haffner
17	Oktober/November	Vorbereitung für den LIDO Export	Haffner /Fa. Axiell

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Aus der Bilddatenbank des Instituts für Kunst und Bildgeschichte der HU Berlin konnten insgesamt 305 relevante Fotos zu 148 Objekten identifiziert und in die BiB Datenbank hochgeladen werden (Sammlung Feist und Bernau). Für 28 dieser Objekte sind neue Datensätze angelegt worden, dabei handelt es sich z. T. um umfangreiche Datensätze für Objektgruppen (Beispiel Schlossbrücke). Bei 25 weiteren Objekten war kein oder kein ausreichender Text vorhanden, dieser wurde nach Recherchen ergänzt. Für insgesamt 61 Objekte gab es keine aktuellen Fotos, diese sind 2020 angefertigt worden, die Aufnahmen konnten nur bei entsprechendem Wetter angefertigt werden. Im Zusammenhang mit der Arbeit sind zusätzlich 20 Objekte bekannt geworden, zu denen neue Datensätze angelegt wurden. Bei 50 Objekten der betreffenden Objekte wurden Geodaten präzisiert.

Die Daten zu vier für die 3D-Digitalisierung vorgesehenen Objekte liegen seit Ende des Jahres 2020 vor. Dabei musste ein Objekt in Absprache mit den Mittelgebern ausgetauscht werden. Es stellte sich heraus, dass die veränderte städtebauliche Situation die Aufnahme des früheren Standortes nicht zuließ. Statt „Mutter mit Kind“ von Edmund Gomansky wurde die sich heute im Innenhof des Hauptgebäudes der HU befindliche Figur „Die Sinnende“ von Sabina Grzimek ausgewählt. Als besondere Herausforderung stellten sich z.T. die Klärung des Zugangs zu den Orten und die Rechtereklärung heraus (siehe unten). Zu allen diesen Objekten liegt nun auch von Nicola Vösgen recherchiertes Bildmaterial zu den historischen Standorten vor.

In Absprache mit den Mittelgebern wurde im laufenden Projekt der Finanzplan unter Beibehaltung der Gesamtsumme dahingehend geändert, dass zusätzlich ein Konzept zur Darstellung der 3D Daten auf unserer Website beauftragt werden konnte. Dieses Konzept liegt vor. Zudem wurde bei der Firma Axiell Germany GmbH eine Anpassung des LIDO-Stylesheets beauftragt und durchgeführt, um unsere Daten an das DDB-LIDO Format anzupassen und das Ausspielen der Daten in die DDB zu ermöglichen. Dies wurde durchgeführt.

Technische Parameter

Die dreidimensionale Digitalisierung erfolgte anhand einer methodischen Kombination unterschiedlicher Aufnahmeverfahren. Die Erfassung der Skulpturen erfolgte mittels photogrammetrischer Dokumentation, die die detailgenaue Wiedergabe in Form und Farbe ermöglicht. Für die Erfassung der jetzigen Standorte und der ursprünglichen Kontexte wurde terrestrisches Laserscanning eingesetzt, zusätzlich zum 3D-Scan wurden hochauflösende 360° Panorama-Bilder angefertigt. Eine virtuelle Rekontextualisierung der Objekte kann so erfolgen.

Das im Rahmen des Projekts erstellte Konzept beschreibt, wie eine Integration von 3D-Polygonmodellen bzw. -Vermaschungen, 3D-Punktwolken bzw. Laserscan-Daten und historische Fotos in einer eigenständigen, mobilen Webanwendung erfolgen können. Drei Varianten von Darstellungsmodi werden diskutiert: die fotorealistische Darstellung innerhalb von Punktwolken, die geometrische Abstraktion und eine alternative zeitliche Kontextualisierung. Außerdem werden drei Varianten der Interface- und Interaktionsgestaltung vorgestellt: Browser-basierte Dissemination der Daten, Augmented Reality und Virtual Reality.

Rechteklärung

Die Einbindung der digitalisierten Diapositive aus der Sammlung des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte in die BiB-Datenbank sowie deren Publikation auf der BiB-Seite wurde von Seiten dieses Kooperationspartners begrüßt und unterstützt. Hierzu liegt umfangreiche Korrespondenz vor. Wir haben bezüglich der Nennung der Urheber und der Lizenz auf der BiB-Seite eine konkrete Vereinbarung getroffen, die die Rechte aller Beteiligten berücksichtigt, Beispiel: Foto: P. H. Feist, 1988, CC-BY-SA-4.0-int., HU Berlin IKB, Slg. Feist, 134.05. Des Weiteren veröffentlicht Bildhauerei-in-Berlin nur Fotografien von externen Personen, wenn diese ihre schriftliche Genehmigung der Publikation unter der Lizenz CC-BY-4.0 erteilt haben. Bei Bildern, die in Kooperation mit dem LDA entstanden sind, wurde dieses grundsätzlich vereinbart.

Bei der Erstellung der Digitalisate für die 3D-Visualisierung greift in den meisten Fällen die gesetzliche Vorgabe der Panoramafreiheit. Auf den Einsatz von Drohnen konnte verzichtet werden. Für den Bereich des Tiergartens (jetziger und früherer Standort des Bismarck-Denkmal) würde trotzdem die Genehmigung des Grünflächenamts erbeten (Genehmigung durch Jürgen Götte am 2.6.2020). Das Denkmal des Großen Kurfürsten im Ehrenhof des Schlosses Charlottenburg konnte auf Basis einer Kooperationsvereinbarung der Stiftung Schlösser und Gärten und der HTW digitalisiert werden. Konkret erteilt auf Anfrage Dr. Jürgen Becher am 8.6.2020 schriftlich die Genehmigung für Digitalisierung und Publikation.

Die Aufnahme der Figur der „Sinnenden“ von Sabina Grzimek auf dem Innenhof des Hauptgebäudes der Humboldt-Universität wurde ebenfalls gestattet (Korrespondenz mit Dr. Georg Schelbert und Kathleen Waak, Kustodie). Die Genehmigung des Zugangs trotz Corona-Einschränkungen wurde erteilt. Zusätzliches Bildmaterial zu diesem Objekt wurde von der Künstlerin selbst zur Verfügung gestellt, die die Veröffentlichung begrüßt und genehmigt hat.

Schließlich wurde auch der Zugang zum Foyer des Humboldt-Forums sowie die Digitalisierung des dortigen früheren Standortes der Figur des Hl. Georg gestattet (Korrespondenz mit Dr. Alfred Hagemann, Humboldtforum im Juni 2020) Das Humboldt-Forum hat selbst Interesse an der Nutzung der Daten angemeldet.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Die Projektziele, die im Antrag formuliert worden waren sind grundsätzlich erfüllt worden. Die Anzahl der historischen Bilder hat die Erwartungen übertroffen, einige Bilder zeigen signifikante Unterschiede, bei anderen sind die Unterschiede marginal. Die Einbindung der 3D Daten in die Website wird zeigen, in welche Richtung der beschrittene Weg ausgebaut werden kann.

3. Ausblick

Die vorliegenden Daten zur Visualisierung der vier ausgewählten Objekte in 3D einschließlich ihrer jetzigen und früheren Standorte sollen im Laufe des Jahres 2021 nach dem von Robert Patz erstellten Konzept in die Website eingebunden werden. Das Konzept beinhaltet eine Schätzung des Aufwands zu Realisierung. Sobald sich Kapazitäten auftun, soll die nach Möglichkeit mit hochschuleigenen Kräften umgesetzt werden.

Die Idee der Einbindung historischer Bilder in die Datenbank Bildhauerei-in-Berlin bietet grundsätzlich noch viel Potenzial. Denkbar wäre hier neben der Suche nach anderen geeigneten Bild-

sammlungen als mögliche Kooperationspartner auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit Künstler*innen, die oftmals gerne bereit sind eigene Werkstattaufnahmen zur Verfügung zu stellen. Das Ausspielen der Daten in die DDB soll in Kürze nach letzten Anpassungen erfolgen, im Anschluss wird die Langzeitarchivierung initiiert.

4. Anhang

Beispielbilder aus der Sammlung Feist



MIT_076_Rommel_Bauarbeiter-Dm_HU-169-38_Feist_1973



MIT_069_Schivelbein_Stein_HU-131-48_Feist_1984



MIT_177_Schlossbruecke_HU-134-05_Feist_1988



Schlueter_Gr-Kurfuerst_Sued-Ost_HU_unbek_undat